

USS EM VEREINSGSCHEE

100 Joor Vercheers- und Verschönerigsverein Münggeschtei

Liebi Aawäsendi, y hoff, ass dr, gschtärkt durch das gueten Ässe, wiider chönnet zueloose!

Mit de folgenden Uffzeichnige möcht y brobiere, e Querschnitt dur d Arbet vom Verein zgee. Und do nimm y s Negative, emmel für dr Chronischt, voruss.

Vo dr erschte Zyt sinn niene Statute uffzfinde und so cha me au nit feschtschtelle, wie und was sich im Verlauf vo dr Zyt gänderet hett. E wittere Punkt sinn d Protokoll sälber. Me findet d Trakdande und d Bschlüss drzue rächt ordentlich uffgschriibe, aber dr Erfolg vo dr Arbet isch sälte vermerkt.

Was mer bsunders uffgfallen isch, d Uffgoobe vom Verein sinn in dr Gründigszyt und au no spööter ganz anderscht glageret gsi ass hütte. Me hett Uffgooben übernoo, wo hütte vo de Behörde woorgno wärde. Sälli Zyt aber hett dr Gmeinroot gwüssi Abkläärige dur unsere Verein lo mache.

Die Manne hänn sich dennzemoole mit Abwasser, mit dr Yyfierig vom Gas, mit em Teere vo Stroosse, mit dr Vereinheitlichung vo den Abonnemänts- und Billetprys und zum Dail au mit de Dramhüüsli by dr Birseck und dr Trambaan Basel Äsch miesse befasse.

Aber luege mer zerscht in d Aafangszyt zrugg.

Föön mer mit de Bänkli aa; die Erschte sinn vo de yyheimische Handwärker aagferdiget und au gsetzt worde. Spööter hett me die fertige Bänk ab dr Stange gkauft und gschtellt. Jedes Joor hänn die Objekt Underhalt gkoschtet, denn me hett d Sitzbrätter neu miesse schtriiche. Anno 1998 sinn in dr ganze Gmein umme über 220 Bänkli uffgschtellt gsi.

à Propos Abwasser: Um 1907 sinn d Reglemänt nonig eso präzis gsi wie hütte, au isch d Kanalisation nonig eso guet ussbaut gsi und so isch s Wasser plus Zuegmies vom Huus uss zerscht in e Gülleloch gloffe. Das hett me s Joor duure miessen abschöpfe ass es wiider Platz gee hett.

Dr Vorschtand vo euiserem Verein hett bym Gmeinroot miesse vorschtellig wärde, will dr domoolig Metzger im Gschtaad s Wasser, wo n äär bym Metzge bruucht hett, eifach uff d Strooss gleitet hett, hejo, s Gülleloch isch jo ständig überloffen und die ganzi Sosse inklusive Bluet, Däärm etc. isch uff dr Strooss versickeret. By däm Fall liist me öppe drei Joor spööter, me heig in däre Sach nonemoolen an Gmeinroot miesse glange.

Me stellt an Hand vo de Protokoll au fescht, ass d Zämmenarbet mit dr Behörde über e langi Zyt guet klappt hett. Das Verhältnis hett sech aber in de sächzger Joor gänderet. Dört hett in dr Gmein e Bauverwalter (Nann) s Zepter übernoo und denn isch der VVVM plötzlich näb de Schue gschtande. Dä Maa hett als Byschpiil d Rueibänkli sälber aafu iichaufe, hett aber ganz anderi Määss bschtellt und dr Underhalt hett nümme klappt. Dä Verwalter hett aber bald e mool ussgwirtschaftet

gha und isch gange. Es hett aber au einzeln Gmeinrööt gee, wo sech nümme vo Amateur hänn welle beroote lo.

Anno 1907 hett dr Vorschtand feschtgschellt, ass e besseri Poschtverbindung mit Basel nötig wär. Me hett an d Kreisposchtdiräktion z Basel e Gsuech gschriibe, me möchte doch de Münggeschteiner an de Sunndig dr zweimoolig Poschtvercheer wiider gewääre. Als Begründig hett men aagee: Brief, wo am Sunntigmorgen im Dorf uffgee worde sige, bruuche ganzi 24 Stund für in d Neuwält. Me glaubt s nit: das Gsuech isch e Joor spööter bewilliget worde.

1. AUGUSTFIIR

Öppis, wo scho vor 100 Joor z reede gee hett isch d 1. Auguscht-Fyyr gsi. S isch nit drum gange, öb me dä Aalass duurefiert, sondern ass men en zämme mit dr Neuwält duurefiert. Drby isch es vor allem ums Gäld gange. Dr Gmeinroot hett nämlig 50 Franke bewilliget und zwar 30 Franke für Münggeschtei und 20 für d Neuwält.

Do drzue muess me no wüsse und das stoot nit im Protokoll: um d Wändi zum 20. Joor-hundert sinn harti Diskussione gfiert worde, ob me uss dr Neuwält nit en eigeni Gmein well mache. Die guete Bürger im Dorf hänn sich nit chönne vorschstelle, ass me zämme mit däne fremde Fötzel dört unde ei Gmein chönn bilde.

S Thema 1. Auguscht hett dr Vorschtand über d Joor duure meereri Mool beschäftigt.

Am meischte Müei hänn aber scho d Gedanggegäng vom Gmeinroot im Joor 2003 gmacht. Dr Geburtsdaag vo dr Eidgenossenschaft, d 1. Auguscht-Fiir, isch wääge Gäldmangel gschtriche worde. Aber dröschte mer is drmit, ass mer hütten au numme no stäärbe dörfe, wenn mers chönne zaale. Und non e Glosse zu däm Thema: Bi allem Negative, wo mer in unsere Gmein erlääbe, mit de hööche Stüüre glänze mer im ganze Kanton.

TRAM

Göön mer jetz zum Kapitel Tram. S Protokoll seit s zwar nit eso düttlig, aber underschwellig muess me scho in den Aafäng vom Verein gmerkt ha, ass das Vercheersmittel Gäld choschtet und so hett men an dr Verwaltigsroot vo dr Birseckbaan e Underschtützigsgsuech grichtet. Dr Diräker Eckinger hett verschproche, ass Äär die Yygoob vor em Verwaltigsroot well ver- drätte. Als Erfolg hett me chönne verbueche, ass d Birseckbaan mit eme Byydraag vo Fr.100.- Mitglied vo unserem Verein worden isch. Vo dr Erledigung vom Poschtulat findet me kei Yydraag im Protokoll.

Im gliiche Joor (1907) hett dr Verein mit eren Yygoob an d Birseckbaan und an d Trambaan Basel — Ääsch glychzittig welle erwirke, ass beidi Linie e Gültigkeitserklärig wurden abgee, ass d Retourbillet und d Abonnemänt vo beide Linie uff dr Streggi Basel — Ruchfäld wurde gälte. S Resultat findsch niene.

Villicht wüsse viili Lüt do inne nit, ass am Aafang vom Dramvercheer s Glöis vom Ruchfäld bis uff dr Äscheplatz dr Birseckbaan ghöört het und drum d Prysopolitik eso kompliziert gsi isch.

In de 60ger Joor hett me wiider emoole dr Ersatz vo de unzwäckmässige Dramhüüsli verlangt und im bsundere an das vo dr Neuwält dänkt. Me hett d Antwort bechoo:

Die wärden ersetzt, wenn die neu Liniefierig beschlossen und ussgfiert sig.

Gott sei Dank — (das stoot nit im Protokoll) worum hett ussgrächnett dr VERCHEERS- und Verschönerigsverein öppis gäge die Dramhüüsli? Do hänn doch myr Buebe unseri erschti Sexualuffkläärig ghoolt. Wenn me die Sprüch und die Zeichnige, wo in die Brätter yyne gchratzt gsi sinn, gläasen und aaglugt hett, isch me räschtlos im Bild gsi.

1964 hett d BVB am Sunntigdemorge d Früküers iigschtellt und do hett me sech gweert. Ob und wenn ass die Sach glööst worden isch, chame niene lääse.

Anno 1973 isch dr Wunsch noch eme Dramhüüsli an dr Loogschtrooss lutt worde. D Antwort isch negativ gsi und zwor, will die Haltstell soll uffghoobe wärde. Hütte, 2007 isch die Halt schtell immer no in Betrieb, allerdings hett s dörte au e Dramhüüsli.

Ei interessant Sach han y in Punkto Dram no gfunde. E Vereins- und Vorschtandsmitglied hett by dr Birseckbaan en Aktie gchauft und die em Verein gschänkt. Äär hett gfunde, uff die Art chönn men an de Generalversammlige deilnee und dörte dr Yyfluss vom Verein gältend mache.

Anno 1972 isch die Aktie denn uff Beschluss vom Vorschtand an die Basellandschaftligi Kantonbank verchauft worde.

KOMPOSCHT

Bereits 1907 chömme Ablagerigsplätz mit sogenanntem „Basler Misch“ in s Gschpröch.

Sottigi hetts im Ruchfäld und au am Baandamm unde gha.

E Chaspar Düring verlangt, dä Misch miess abgiert werde, denn dä Platz ghöör em Durnverein und däm chönn me nit zuemete, ass si dörte diege durne.

Me hett denn an verschiidenen Orte, z. B. oben an dr Au oder in dr Neuwält zwüsche dr grossen Allee und dr Birs und au an dr Stroos gege Muttez

Ablagerigsplätz gschaffe. Dört hett me denn chönne „Schnäppchen“ finde. Bschtogg, Pfanne, Bettgschtell u.s.w. Uff däm Platz gege Muttez sinn jedes Joor Dattelpalmen uffcho. Dattleschtei sinn noch dr Wienechtszyt zämme mit Schlaggen uss dr Stadt aanegfaare worde und hänn sech in dr Wärmi vom Abfall guet chönnen entwiggle.

Chönnet yyr ech vorschtelle, ass myr Buebe ammigs mit Steischleudere sinn go Ratte jage?

Mit dr Abfallentsoorgig vo dr Gmein Rynech hett men au sy liebi Müei gha. Die hänn nämlig über Joore am Bruederholz hinde e Art e Verbrennigsanstalt bedriibe und do sinn d Aawooner vom Schauli und Umgääbig rächt mit Gschtangg iideggt worde. Au das hett sech mit dr Zyt gee, aber in de Protokoll liist me keini Date.

HOCHSPANNIGSLEITIG ATEL

Bis in d 60er Joor isch vo Muttez här über dr Gruetacher e doppleti Hochspannigsleitig vo dr ATEL (Aare-Tessin) gfiert gsi. Me hett uff dären Überlandleitig e hööcheri Spannig welle transportiere und dodrzue hätte d Maschte sollen höcher gmacht wärde. Im Bärig obe hett me dodrzue welle s Drassesee verbreitere und do drgeeege hett sech Wiiderschtand in dr Bevölkerig breit gmacht. Me hett en Yygoob an d Regierig gmacht, isch aber nit duurecho. Me hett beschlosse, me well die Aagläägeheit in d Zyttig bringe. Me hett aber die Sach nach Bärn wittergleitet. Leider gseet me niene, wo aane, an weeli Inschtanz. Me hett glychzittig dr Gmeinroot uffgforderet, är soll jetz ändlig emoole vor den Yywooner Stellig bezie.

D ATEL isch mit em Ablauf vo däm Projekt nit zfriide gsy und hett die Betroffene zu nere Orientierigsveranschtaltig yyglade. Dört ghöört me verschiideni Vorschleeg uss dr Mitti, so z.B. über d Ärdverleegig.

Dr Erfolg vo däre Veranschtaltig isch nit gross. D Regierig hett's uffschtocke vo de Maschte bewilliget, allerdings, d Durchleitigsverdrääg sinn nümme erneueret worde. Es isch aber im Verlauf vo dr Zyt doch öppis gange, denn vo de Pappelen ewägg über s Daal duure bis uff s Bruederholz isch hütte numme no ei Leitig, die Anderi litt im Boode.

Wo me die Leitig denn abbaut hett, isch en interessante Vorschlag gmacht worde. Uff däm überflüssige Mascht, wo diräkt oben am Bruederholzrai gschtanden isch, soll en Ussichtsdurm baut wärde. Leider, wurd i sääge, hett me dä Vorschlag nit uffgnoo. Me chönnt jetz über d Böim ewägg in s Daal luege.

SCHLOSSHÜBEL

1908 hett me vorgsee, punkto Schlossfelsen öppis z undernee. En Ussichtspunkt wär dört obe gar nit schlächt. Me hett bin ere Besichtigung über d Bsitzverhältnis Usskumpft welle und sech au grad e Bild mache, vo dr Situation.

Noch den Ussfiirige vo mene „Bsitzer“ ghöört dr gröschi Dail vom Felsen iim. Dr Vor-schtand isch allerdings dr Meinig, dr gröschi Dail sig Allmend. Am e Zweite „Bsitzer“ ghöört dr Uffschtiig. Är wurd uff en Entschädigung verzichtet, will aber e vertraglich Beschiinigung, ass das Gebiet ym ghöört. Dr erschi „Bsitzer“ will Gäld gsee.

Dr Vorschtand isch mit däre Sachlaag nit glüggig gsi und hett am e Geometer dr Uffdraag erdeilt, äär soll die Zueschtänd abklääre. Äär hett weeder uff em Grundbuech, no z Lieschtel ooben Usskumpft über d Bsitzverhältnis bechoo. Äär hett lediglich uusegfunde, ass dr grösser Dail vom Burghübel Allmänd sig und drum dr Gmein würd ghööre.

Anno 1967 hett sech e Gruppe vo interessierte Münggeschteiner zämmedoo und en Aktion „pro Schloss“ gschtartet. Me hett d Umriss vo dr Burg wellen uffmuure und drzue au Gäld gsuecht. Dr VVVM hätt d Funktion vo dr Chronikgesellschaft, wo

yygangen isch sollen über-nee. Men isch uff d Suechi gange, zum e kompetänte Maa zfinde, wo die ganzi Sach in de Händ bhalte hätt, isch aber nit fündig worde.

Dr Uffbau vo de Muuren isch bis uff e Höchi vo öppen eme Meter zwanzig ussgfüert worde.

Anno 1979 stoot e Vermerk im Protokoll, ass d Bsitzverhältnis bim Schloss nonig gchläärt siige.

VERSCHIIDENES (e kunterbunts Duurenand)

Anno 1967 hett dr Präsidänt vom Musigverein Münggeschtei dr VVVM grüegt, är heig zämme mit dr Yylaadig zum 1. Augschte au no Propagandamaterial verschickt und dodrmit eigeni Portochöschte gschpart. S Geegedail isch aber richtig; will me d Yylaadig zum 1. Auguscht unsere Wärbesändig biigleit hett, isch dr Gmein Porto gschpart worde.

D Gmein hett das beschätiget und dr Präsidänt vom Muusigverein hett sech öffentlig miessen entschuldige.

Im gliiche Joor isch s erscht Mool e Gmeinschaftsantenne in s Gschprööch cho.

Am Übergang über s Deufelgraabebächli zwüschen em Aschphof und em Gruetwääg hett dr Kunstmooler Stolz emoole e Deufel an e Bueche gmoolt.

Anno 1969 isch an dr GV dr Aadraag gschstellt worde, dä in dr Zwüschezyt verblassti Deufel wiider neu zmoole. Me hett aber niemerts gfunde, wo sech beruefe gfüült hätt, däm Deufel wiider e Gsicht z gee.

Dr VVVM hett sech immer wiider beruefe gfüült, in dr Gmein neu Brünne zschstelle. Ein drvo isch uff em Neuwältler Rigi vorgsee gsi. Dört isch e Spiilplatz plaant worde, aber das Projekt hett sech in d Längi zooge, Joor um Joor sinn duuregange. Denn 1969 isch dä Platz geboore gsi und dodrmit hett au dä Brunne chööne übergee wärde.

Anno 1980 isch dä Brunne wiider e Thema worde. D Gmein hett en uff die sogenannti Schiffliparzelle an dr Emil Frey-Schtrooss welle versetze und will dört au e Biotop vorgsee gsi isch, wär s Wasser vom Brunne nutzbringend verwändet worde. Me cha dä Brunne hütte no gsee.

Sitt viilne Joor hett dr VVVM immer für Bluemeschmuck an viilnen Orte im Dorf gsorgt.

Sitt de 70er Joor mien aber immer mee Beschädigungen an däne Pflanze festgschtellt wäre. So sinn z.B. die Bluemechischtli, wo uf de Bruggegländer montiert gsi sy eifach in d Birs gworfe worde.

Oder die berüemte Bänkli wärde au immer mee zämmegschlaage. In eim Joor sinn 5 Bänkli, wo zwüschenem CVJM-Huus und em Sundgauerviadukt an dr Birs uffgschtellt gsi sinn, verschwunde, sinn eifach abmontiert und abgiert worde.

Anno 1992 goot me sogar eso witt, ass me sech frogt, ob me gar keini Bänkli mee well uffschstelle.

Öppis bsunders zum Bluemeschmuck!

Im Vorschtand vom VVVM sinn langi Joor zwei Gärtnermeischer iigsässe. Aafänglich hett me beidi glichzyttig für dr Bluemeschmuck verantwortlig gmacht. Das hett aber nit guet do. Die salomonischi Löösig: Me hett jöörlig abgwägslet und me hett Ruei gha.

Vo dr Holzbrugg ewägg hett me linksufrig e Spazierwääg baut, dä hett öppe 15000.- Fr. gchoschtet und isch bis an d Gränze vo Rynech gange. D Furtsetzig Richtig Dornachbrugg hänn d Rynecher underbunde. Si hänn dä Wääg eifach gschpeert

Am Aafang han i gschriibe, ass d Bänggli e Duurbrenner gsi siige. S gliichen isch aber au für d Informationsdafele zsääge. Fascht Joor für Joor hett me Neui bschtellt, aber in dr Diskus-sion mit dr Gmein, ob dr Standort für die Dafele richtig sig, hett immer wiider zue Diskrepan-ze gfiert und isch vor allem e düüri Aaglâgeheit gsi.

Während synere Präsidialzyt (1954 - 63) hett dr Leerer Leupi meermools dr Aadrag gschtell, uff em Loogschulhuusplatz e Brunne uffzschstelle. Anno 1968 isch dä Wunsch erhöört worde.

D Gmein hett dr Schuelgarte, östlig vo dr Duurnhalle uffghobe, an sällem Platz e chlini Aalaag und dörte au dä Brunne baut.

Wo dr Gmeinnützig Verein für Alterswoonige die 3 Hüüser an dr Loogschtroos baut hett. hätt dr VVVM gärn 2 - 3 Bänkli gschtiftet. Dr Architekt hett die aber nit welle; me heig scho vor-gsorgt, hett äär gseit. Drufabe hett dr Vorschtand beschlosse, me gäb au kei Gäld.

STATUTENÄNDERIGE

Anno 1933, das isch s Datum vo den erschte Statute, wo me no gfunde hett und dörte stoot under §1: a) Förderung aller den öffentlichen Verkehr der Gemeinde Münchenstein = Neuwelt betreffenden Interessen.

An dr GV 1964 hett me dr Name Vercheers- und Verschöönerigsverein Münggeschtei - Neuwält um die Neui Wält reduziert.

An dr GV 1968 sinn neui Statute beschproche worden und me hett e Passus drin uffgnoo:

„Mitsprache bei der Wahrung der Verkehrsinteressen in Münchenstein.“

An dr GV 1983 erinneret en ehemaaligs Vorschtandsmitglied dra, ass es nit nummen e Verschöönerigsverein gäb, sondern au e Vercheersverein. In früeiere Joore heig sich dr Verein um d Faarplään vo dr SBB und de Drambaane bemüeit. Dr Gmeinroot Muheim hett dr Vorredner unterschützt und drufhigwiise, ass dr Gmeinroot froo sig,

ass är dr VVVM im Rugge heb. Me chönn gwüssi Aalyge in Lieschtel obe vyyl besser verdrätte.

Im Joor 2003 hett s Arbeitsprogramm e Mitschprooch by Vercheersproblem vorgsee und hüüte, 2007 isch dr Titel Vercheer gschtriche, drby hätte myr grad hütten e Mitschprooch nötiger denn je.

NEUIGKEITE

Im Joor 2002 wogt me dr Versuech, im Banga - Guet oben en ökkumenische Fäldgottesdienst duurezfiere. Es chömme viil Lüüt und me hett au s Gfüül, die Idee heig iigschlaage.

Au s aaschliessendi Picnic isch en Erfolg und so pilgeret me siider alli Joor dört uufe.

Au dr WK für d Autifaarer isch mee oder weniger en Erfolg. Ei mool muess me fascht rationiere, en ander Mool hett s wenig Interessänte. Me chunnt zum Schluss, ass me kumpftig Aamäldige will verlange.

Die Yytopfaktionen für Bluemen im Windreedli in dr Garteschadt isch Joor für Joor mee gfrogt und d Mitgliiderwärbig losst sech au aaluege.

Mit einere vo de letschten erwäänenswärten Aktionene hett der VVM in d Schöpfigsgschicht iigriffe und Münggeschtei mit eme Komet beglückt. Dä lüchtet in dr Advänts- und Wienechtszyt uff em Schlossfelse über unserem Dorf und zeigt, ass mer e göttliche Erlüüchtig wirklig nötig hei!

Münggeschtei, 25. Februar 2007

Das sind die Schlussworte in Mundart vorgetragen von Huggel Benjamin an der 100 Joor GV im Jahr 2007.

Im Jahr 2016 ist das Dokument veröffentlicht worden auf der Webseite des VVM.